

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

3. Mai 1884.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Studien über die Frage der Landesverteidigung. (Fortsetzung.) — Ueber Pferdeerziehung und
Bändigung. (Schluß.) — Gildenoffenschaft: Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung
im Jahre 1883. Verlegung von Militärschulen. — Ausland: Oesterreich: Vortrag im militär-wissenschaftlichen und Kasino-Verein.
Italien: Kurs für Reitlehrer. — Bibliographie.

Studien über die Frage der Landesverteidigung.

Von Gato.

(Fortsetzung.)

**Benutzung der unser Land durchziehenden strate-
gischen Linien durch fremde Heere.**

Es ist klar, daß ein Land, welches im Herzen
Europa's und quer auf zwei verschiedenen Kriegs-
theatern liegt, den politischen Stürmen, die Mittel-
europa von Zeit zu Zeit durchtoben, nicht entgehen
kann, sondern unwillkürlich in den Strudel der
Ereignisse mit hineingerissen wird. Wir erinnern
nur an folgende weltgeschichtliche Episoden:

Den gewaltigen Kampf zwischen Römerthum und
Germanenthum, an die Stürme der Völkerwan-
derung, die inneren und äußeren Krisen des Franken-
reiches, an die Kämpfe um den Besitz des Doppel-
thores zwischen den kleinburgundischen Königen und
den deutschen Kaisern, an die Römerzüge dieser
letzteren, an das Ringen um die weltliche Macht
zwischen Kaiserthum und Papstthum, an die Kämpfe
des Bürgerthums gegen Fürsten und Adel, an die
jahrelange blutige Fehde um den Besitz Mailands,
an den dreißigjährigen Religionskrieg und den
Kampf um die rhätischen Alpenpässe zwischen
Oesterreich-Spanien und Frankreich-Venedig, an
die aggressive Politik Ludwigs XIV., durch welche
der durch so enge Interessen mit der Schweiz ver-
knüpfte nördliche Thorweg an Frankreich fiel, an
die Kriege der ersten französischen Republik und
des ersten Kaiserreiches, sowie an den europäischen
Kreuzzug wider Frankreich in den Jahren 1813/15.
In alle diese zentraleuropäischen Handel wurde
unser Land mehr oder weniger tief verwickelt.

Da es stets nützlich ist, aus den Erfahrungen

der Vergangenheit Lehren für die Zukunft zu ziehen,
eingedenk des Schiller'schen Spruches „Weltgeschichte
— Weltgerichte“ wollen wir in Kürze die haupt-
sächlichsten Benutzungen der durch unser Land füh-
renden strategischen Linien durch fremde Heere auf-
zählen.

Im 2. Jahrhundert v. Chr. zogen die Cimbern,
denen sich die Helvetier angeschlossen, in der allge-
meinen Richtung der Longitudinale III (vielleicht
auch unter Benutzung der Longitudinale I) durch
das Doppelthor zwischen Vogesen und Alpen nach
dem Kriegstheater der Rhône und Saône in der
Absicht, nach Italien einzubringen.

Dieser Einfall barbarischer Völker, sowie die
Auswanderung der Helvetier im 1. Jahrhundert
v. Chr. veranlaßte die Römer, sich in den Besitz
des Kriegstheaters der Alpen zu setzen, um sich
durch Besetzung der Alpenübergänge gegen ähnliche
Invasionen zu schützen. Bei der Realisirung dieses
großartigen Planes geriethen Helvetien, Naurachien,
Wallis und Rhätien, d. h. das Doppelthor zwischen
Vogesen und Alpen, sowie die mittlere Zone des
Kriegstheaters der Alpen in die Hand der Römer.
Vom Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis An-
fang des 5. Jahrhunderts n. Chr. bauten und be-
nutzten dieselben jene Militärstraßen, welche zum
Theil noch heute die strategischen Linien unseres
Landes markiren. Da entstanden die Longitudina-
len I, II, III und die Transversalen 1, 8, 9 und
10, vermittelt deren die Römer ihre Legionen in
kürzester Linie vom Kriegstheater des Po nach
demjenigen der Rhône-Saône, des mittleren Rheins
und der oberen Donau, oder von dem Kriegsthea-
ter der Rhône-Saône nach dem mittleren Rhein,
dem Neckar-Main und der oberen Donau werfen
konnten.

Im 5. und 6. Jahrhundert, ja sogar noch im 7.,